

Merseburger Tageblatt

Wochenpreis bei Quers durch die Postboten direkt, M. 1.0, monatlich 30 M. durch die Post bezogen bez. und 14 M. monatlich. Bestellungen bei Abnahme 3 M. voran. In 24 Stunden 30 M. Einmalnummer 10 M. - Bei Abnahme 10 M. voran. - Für auswärtige Bestellungen sind keine Gebühren außer - Befüllungszeit Merseburg. - Preis 100 Merseburger Blätter 4.

Kreisblatt

Wochenpreis bei der Post, monatlich über dem Namen 30 M. im Voraus, durch die Post bezogen bez. und 14 M. monatlich. Bestellungen bei Abnahme 3 M. voran. In 24 Stunden 30 M. Einmalnummer 10 M. - Bei Abnahme 10 M. voran. - Für auswärtige Bestellungen sind keine Gebühren außer - Befüllungszeit Merseburg. - Preis 100 Merseburger Blätter 4.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 23.

Dienstag, den 28. Januar 1919

159. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Seite 3 betr.,

Befüllung von Gefangenen.
Befüllung der Wochenentzettel.

Tageschronik

Scharfe Maßnahmen gegen die Polen.
Verdrängung im Westpreußen.
Die erste Schindlerliste.
General v. Winterfeldt demissioniert!
Ein aufrechter Oberpräsident.
% Ministerien Defizit im Reichshaushalt.

Die gestrigen Wahlen

vollzogen sich durchaus ruhig. Die bisherigen Ergebnisse zeigen eine feste Behauptung der bürgerlichen Stimmen bis auf die der Deutschen Volks- (Mittelstands-) Partei in der Stadt Merseburg. Wo dort die Hälfte ihrer ehemals geringen Stimmzahl einbrachte.

Wahlergebnisse in den verschiedenen Landkreisen, indem wir die Unabhängigen Sozialdemokraten mit U, die Mehrheitspartei mit S, die Demokratische Volkspartei mit D, die Deutschnationalistische Partei mit N, die Mittelstands-Partei mit M und die Christliche Volkspartei mit Z bezeichnen:

Wahlbez.	U.	S.	D.	N.	M.	Z.
1.	488	83	240	21	9	3.
2.	423	131	303	31	5	17
3.	278	136	517	82	26	20
4.	444	98	316	57	15	2
5.	311	145	449	192	37	2
6.	229	157	470	312	42	17
7.	440	120	305	102	13	9
8.	229	214	458	229	31	15
9.	259	207	521	93	11	27
10.	494	76	251	28	21	2
11.	143	81	71	26	13	2
	3742	1449	3892	1168	223	136

U.	S.	D.	N.	M.	Z.
56	28	84	6	1	—
1117	167	75	8	4	22
627	149	347	46	11	—
150	23	78	43	—	—
423	73	437	63	—	—
2274	387	1020	72	9	51
194	94	87	44	—	—
612	73	308	63	7	36
668	5	244	61	—	2
132	32	71	109	—	—
271	81	100	40	—	4

Die Wahlergebnisse des Kreises Merseburg

Wahlergebnisse des Kreises Merseburg

U.	S.	D.	N.	M.	Z.
22 829	4281	12 875	4532	473	314

Teilergebnisse aus Provinz und Reich.

Auch nachstehenden Wahlen ist die in obiger Tabelle gegebene Bezeichnung der einzelnen Parteien zurunde gelegt:
Duerfur, 27. Januar. Das Wahlergebnis für die Stadt Duerfur ist folgende: U. 865, S. 309, D. 939, N. 106, M. 11, Z. 20.
Duerfur, 27. Januar. Das Wahlergebnis für den Kreis Duerfur ist folgende: U. 11 076, S. 5120, D. 8648, N. 8530, M. 336 und Z. 108.
Delitzsch, 27. Januar. Das Wahlergebnis für den Kreis Delitzsch ist mit Ausnahme eines Bezirks folgendes: U. 16 233, S. 4667, D. 8752, N. 5319, M. 346, Z. 211.

Bitterfeld, 27. Januar. Das Wahlergebnis für den Kreis Bitterfeld mit Ausnahme zweier Bezirke ist folgendes: U. 18 492, S. 5252, D. 8553, N. 4587, M. 252, Z. 769.
Erfurt, 20. Januar. D. 14 444, N. 10 153, Z. 3887, S. 9598, U. 23 657. Es wurden 12 000 Stimmen weniger abgegeben, als bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung, davon verloren die Sozialdemokraten insgesamt 10 000, die Bürgerlichen insgesamt 2000 Stimmen.
Berlin, 26. Januar. Von den heutigen Wahlen zur preussischen Landesversammlung im Wahlkreis 3, Berlin, lagen bis 12 Uhr nachts folgende Ergebnisse vor: S. 38 709, D. 30 406, N. 20 608, M. 14 456, U. 11 210, Z. 9696 Stimmen.
Sannover-Stadt, 26. Januar. S. 85 972, D. 16 615, U. 1635, N. 21 294, M. 4484, Hannoverische Volksp. und Z. 48 889.
Frankfurt a. M., 26. Januar. Bis 12 Uhr nachts lagen von 172 Wahlbezirken 150 Ergebnisse vor: U. 21 333, N. 8449, M. 15 664, Z. 3 844, D. 47 290, S. 89 551.

Das Wahlergebnis

Insoweit es bis jetzt bekannt geworden ist, zeigt durchweg ein Nachlassen der Mehrheitsstimmen. Die Progressiven der Wahlen sind zum Teil ganz bedeutend zurückgegangen, ein Ergebnis, das dem jüdischen Antisemitismus der Wahlen vollständig erklärlich ist, aber nicht gerade für ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein der Wähler spricht. Wenn auch im allgemeinen dieses Verantwortungsbewusstsein bei den bürgerlichen Parteien nicht zu verneinen ist, so ist doch bei den sozialdemokratischen Wählern, die überwiegend Polen zuzurechnen ist, gegenüber den Reichswahlen nicht geringe Abwände oder größer geworden ein Umstand, der nachdrücklich beachtet werden muß. Es steht jetzt für unter Parteien auf dem Spiel, als daß es als zulässig angesehen werden dürfte, das vorerwähnte Recht des Staatsbürgers, das jetzt unbedeutend als faktorielle Pflicht angesehen werden muß, nicht auszuüben. Vortrefflich gehalten hat sich die Stimmzahl der Deutschnationalen Volkspartei, woraus wohl die Hoffnung geschöpft werden darf, auf den jetzt erwiesenen festen Widerstand durch fleißige Werbearbeit auf Reichstagen erfolgreich weiter bauen zu können. Auch die Demokratische Volkspartei hat am Ende keine allzu großen Verluste zu verzeichnen.

Die Aufteilung Preußens.

Ebert gegen Eisner.

Im Reichsamt des Innern veranlaßten sich Sonnabend vormittag die Reichsregierung, der Zentralrat und die Vertreter der Reichsstaaten, um den Entwurf für die künftige deutsche Reichsverfassung zu besprechen. Unter anderem waren erschienen Herr Eugen Eisner und Jassse, für Ebert, sowie Herr Eberhard, für Eberhard. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden des Rates der Reichsbeauftragten Ebert geleitet. Im ganzen nahmen an ihnen gegen 100 Personen teil. Staatssekretär Preußens begrüßte noch einmal seinen Entwurf der Verfassung Preußens. Dagegen seien nur diejenigen die ein Interesse daran hätten, das alte föderale Preußen aufrechtzuerhalten. Die ganze Angelegenheit sei überhaupt unter der Mahnung von einem künftigen Gesichtswinkel aus betrachtet worden. Gerade seine eigenen Parteigenossen, die Demokraten, seien bei der Kritik gegen die Aufteilung Preußens in eine Krise geraten. Sie hätten somit keinen besonderen Befähigungsanspruch für ihre Aufgabe, das Jünglein an der Wiege zu bilden, erbrocht.

Nach der Rede des Staatssekretärs gab es eine kleine Session: Herr Eisner, der Vertreter Bayerns, unternahm einen Genealogie gegen den Verfassungsentwurf. Er wolle die Verfassungsentwürfe zu laborieren, und den Verfassungsentwurf auszusprechen, um ihn durch einen eigenen zu ersetzen. Er brachte den Entwurf eines Notgesetzes ein, das gewissermaßen einen Rahmen für die künftige Verfassung darstellte, und wolle auf diese Weise die Erörterung des Verfassungsentwurfes des Reichsamtes des Innern überflüssig machen. Dabei erklärte er, im Namen sämtlicher bürgerlicher Staaten, sowie von Sachsen und Hessen zu sprechen. Er wurde allerdings von den Vertretern Sachsens und Hessens sofort desavouiert.

Ebert

wies das Vorgehen Eisners als Präjudizierung der Nationalversammlung zurück. Er beschränkte es als ganz selbstverständlich, daß die Nationalversammlung unbedingte Souveränität haben müsse. Unter keinen Umständen müsse man beschließen, daß der preussische Entwurf keine Geltung haben solle. Man könne ihn nur diskutieren, eben so wie man ja nachher auch den Eisensteinen Entwurf diskutieren kann. Die allgemeine Stimmung ergab, das Eisner sich bei seinem Vorgehen

Niederlage
geholt hatte. Für Preußen ergibt darauf Minister Ebert das Ergebnis, daß das Reich von dem einheitlichen gehalten werden müsse. Er habe überhaupt nicht die Absicht, die Einigung des Entwurfs und die Art der Eingruppierung der Staaten über sich selbst auf Rollen Preußens und zugunsten des Südens.
Nach Ebert erklärte sich der Vertreter Anhalts, seine gegen die Aufteilung Preußens da man mit dieser Frage einen Janus pfeil unter das ganze Volk werfe.
Es zeigte sich im übrigen, daß das preussische Staatsministerium gegen die Aufteilung Preußens ist.

Der Verlauf der Verfassungs-Konferenz.

Die Beratungen der Vertreter der deutschen Reichsstaaten über den Verfassungsentwurf kamen zum Abschluß. Es wurde eine Entschließung gefaßt in der es u. a. heißt:
Unter Vorbehalt des Staatssekretärs des Innern tritt eine Kommission zusammen, der je ein oder mehrere Vertreter der Einzelstaaten angehören, um den Entwurf eines vorläufigen Grundgesetzes zu besetzen, welches der Nationalversammlung zur sofortigen Beschlußfassung vorzulegen ist. Das Grundgesetz steht lediglich der Einigung einer Zentralkommission, bestehend aus dem Reichsminister des Innern und den Ministern der Reichsstaaten

Wort der preussischen Nationalversammlung.

Nach dem Zusammentritt der preussischen Nationalversammlung am 27. Januar, wie die „Vollst.“ im Gegenzug zu anderen Wahlen zweifeln erklärt. Reichsamt bisher u. a. nicht geklärt. In Anbetracht der preussischen Regierung wird man die Meinung, daß von einer Vertagung der preussischen Volksvertretung bis nach Abschluß der deutschen Nationalversammlung in Weimar nicht die Rede sein könne, da vielmehr zum nächsten Mittwoch in Weimar eine Sitzung stattfinden wird. Das Staatsministerium selbst werde erst nach der Wahl zu dieser Frage Stellung nehmen.

Die großhessische Frage.

Wie an zuständiger Stelle berichtet wird, trifft die Verhandlung, nach dem der hessischen Regierung unterkommene Entwurf zur Verfassung eines neueren politischen und rechtlichen Verhältnisses mit den hessischen Staaten geschickt ist. In Anbetracht der preussischen Regierung wird man die Meinung, daß von einer Vertagung der preussischen Volksvertretung bis nach Abschluß der deutschen Nationalversammlung in Weimar nicht die Rede sein könne, da vielmehr zum nächsten Mittwoch in Weimar eine Sitzung stattfinden wird. Das Staatsministerium selbst werde erst nach der Wahl zu dieser Frage Stellung nehmen.

Eine Bundesrepublik Nordwestdeutschland.

Im Landtagsgebäude zu Braunschweig ist Sonnabend mittag der Antrag für die Gründung einer nordwestlichen Bundesrepublik beschlossen worden. In dem einigten an dem Braunschweiger Beratungen teilgenommen hat, ist nicht geklärt. Es ist aber unwider aus den Reden zu erkennen, das es sich um eine unabhängige Sozialisten handelt. Schon die Forderung, die gegen die Regierung zu werben, kann diese Wirkung nur in unabhängigen Lager haben. Während die Reichsregierung, getreu den demokratischen Grundsätzen, bei jeder Neuorganisation die Stärke der bürgerlichen Parteien in der Nationalversammlung berücksichtigen will, fordern die rein obrigkeitlich gesteuerten Unabhängigen die Verkündung der Reichsamt der großen Mehrheit des deutschen Volkes durch eine kleine Minorität. Die Reichsregierung muß diesen Forderungen ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden. Eine Partei die von 35-40 Millionen Wählern nur 2 Millionen hinter sich hat, wie die Unabhängigen Sozialdemokraten, ist nicht fähig, im Namen des ganzen Volkes zu sprechen.

Der Rat der Volksbeauftragten in Weimar.

Das „V.L.“ läßt sich aus Weimar melden, daß zur Nationalversammlung der Rat der Volksbeauftragten am 27. Januar in Weimar zusammengetreten ist. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Die Polenfrage.

Die Regierung kündigt scharfe Maßnahmen an.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Zahl der Proteste gegen die Wiedereinnahme deutscher Landstriche vom Reich unter Verletzung des Wilsonschen Programms haben sich bei der Regierung derart, daß jede Einzelbeantwortung unmöglich wird. Die Organisationen sämtlicher Parteien, Gewerkschaften und sozialer Verbände, Arbeitervereine, Jugendvereine, Frauenvereine, Kirchenvereine und Einzelgänger der Art und Weise machen sich zum Träger des Widerstandes gegen eine Wiedereinnahme der besetzten Gebiete. Die Regierung erklärt nochmals, daß sie noch wie vor an eine vollständige Zustimmung zu den Wilsonschen Programmpunkten festhält, daß sie aber auch deren Verwirklichung dem Friedenstreng verweigern will und insbesondere gegen eine Wiedereinnahme der besetzten Gebiete dieses Kongresses oder gegen eine willkürliche Ueberziehung des Nationalitätsprinzips sich auf das entschiedenste wehren wird. Sie wird jedoch, bei der angeleglichen Hilfslosigkeit des Reiches mitzutragen sein, den Beweis liefern, daß es sich nicht gibt.

Neue Kämpfe mit den Polen.

Aus Schneidmühl wird gemeldet: Schneidmühl, an der Eisenbahnstrecke Warschau-Schneidmühl, ist seit dem 1. d. M. in polnische Hände übergegangen. Die Polen haben sich in Schneidmühl niedergelassen und haben in den letzten Tagen die inliegenden Ortschaften von polnischen Banden überfallen, so daß im Umgebungsland keine Gefahr einer Unterwerfung der wichtigen Eisenbahnlinie nach dem Osten besteht. — Die in Schneidmühl verammelten Truppen stehen unter dem Befehl eines Generalmajors des Generalstabes; auch Schneidmühl selbst im Augenblick nicht gefährdet, obgleich immer wieder Nachrichten von Unruhen kommen, daß die eingetroffenen Verstärkungen bei weitem nicht ausreichen, die deutschen Orte genügend zu sichern, geschweige denn, die Polen aus ihren Stellungen zu vertreiben.

Landesverdrängung.

Das „Neuener Volksblatt“ veröffentlicht einen Briefwechsel zwischen dem polnischen Volksrat in Warschau und dem „Allgemeinen Arbeiter- und Soldatenrat“ in Danzig mit dem Inhalt, wonach der V. und S. Rat die Ansprüche der großpolnischen Regierung im Stadt- und Landkreis Schneidmühl anerkennt, während der polnische Volksrat seine Ansprüche anfordert, ihre Stimme nur den Sozialdemokraten zu geben und alle Kräfte anzupinnen, der Sozialdemokratie zum Siege zu verhelfen.

Die Entente an die Polen.

Der Kriegsrat der Alliierten hat eine dröhnende Mitteilung „An alle“ verfaßt, die folgenvermögen lautet: Die Kriegsräte der Entente sind sich einig, daß die Entente sich für die Befreiung der polnischen Völker von der Herrschaft der Deutschen anstrengt. Die Entente wird sich für die Befreiung der polnischen Völker von der Herrschaft der Deutschen anstrengt. Die Entente wird sich für die Befreiung der polnischen Völker von der Herrschaft der Deutschen anstrengt. Die Entente wird sich für die Befreiung der polnischen Völker von der Herrschaft der Deutschen anstrengt.

Abgehende Posten im Riesengebirge.

Die Tischechen haben die allen Touristen des Riesengebirges bekannten Commerzstraßen und Ausgangsstraßen in die Tischechen besetzt. Sie sind also bis zur preussischen Grenze vorgezogen. Infolge dessen ist der Zugsverkehr nach Strakonitz und Grottole eingestellt worden. Die Züge verkehren nur noch bis Schneidmühl.

General v. Winterfeldt legt sein Amt nieder.

In der Besetzung der Weisenhüllenskommission vom 26. Januar rückte General v. Winterfeldt ab, daß er dann in die Besetzung der Weisenhüllenskommission rückte. In der Besetzung der Weisenhüllenskommission rückte er dann in die Besetzung der Weisenhüllenskommission rückte. In der Besetzung der Weisenhüllenskommission rückte er dann in die Besetzung der Weisenhüllenskommission rückte.

Die Internationalisierung von Häfen, Flüssen und Eisenbahnen.

Unter dem Titel „Die Internationalisierung von Häfen, Flüssen und Eisenbahnen“ ist ein Aufsatz erschienen, der die Vorteile der Internationalisierung von Häfen, Flüssen und Eisenbahnen darlegt. Der Aufsatz bespricht die Vorteile der Internationalisierung von Häfen, Flüssen und Eisenbahnen. Der Aufsatz bespricht die Vorteile der Internationalisierung von Häfen, Flüssen und Eisenbahnen.

denen mehr als eine Nation interessiert ist, unter internationaler Aufsicht gestellt werden. Die Wächter der Kommission, die sich mit diesen Fragen beschäftigt, soll sein, daß keine Nation vom Meer abgegrenzt werden, der Handel freier Nationen über eine fremde Grenze laufe, so wie dies bei den Seehäfen der Fall war.

Entwurf eines deutschen Heeres, erste Bedingung des Völkervertrages.

Dem Berliner Korrespondenten des „Tages Telegraph“ ist aus englischen Kreisen berichtet worden, daß die ersten Bedingungsbedingungen des deutschen Heeres die erste Bedingung des Völkervertrages sein werde. Dieses würde eine Garantie für die Wahrung der Neutralität sein. Die Engländer haben einen Vorschlag über die Seehäfenfrage eingebracht, daß soll es der Kommission überlassen bleiben, den Vertrag zu dem Zeitpunkt der Unterzeichnung festzusetzen. — Nach dem Völkervertrag soll die deutsche Regierung erklären, daß sie nicht bereit ist, ihre ausstehenden Schulden einzulösen.

Die deutschen Kolonien.

„Times“ melden aus Paris: Bei den Verhandlungen über die Kolonien erhebt S. unter dem Namen der Südpazifik-Verträge Anspruch auf Deutsch-Samoa-Tonga. Dieser Anspruch wird durch die Völkerverträge bestätigt. Die Verhandlungen über die Kolonien werden in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. Die Verhandlungen über die Kolonien werden in den nächsten Tagen abgeschlossen werden.

Zur Ablieferung der landwirtschaftlichen Maschinen.

Wird noch gemeldet: Die behauptete Verminderung der zu liefernden landwirtschaftlichen Maschinen im Jahr 1919 ist zu berücksichtigen. Die Behauptungen der Regierung sind nicht zugehen. Die Behauptungen der Regierung sind nicht zugehen. Die Behauptungen der Regierung sind nicht zugehen.

Französische Vorfälle.

Seit dem Zusammenbruch der Pariser Entente-Konferenz hat die Presse in Paris eine große Aufregung hervorgerufen. Die Presse in Paris hat eine große Aufregung hervorgerufen. Die Presse in Paris hat eine große Aufregung hervorgerufen.

Der aufrechte Mittelstand.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat den Oberpräsidenten Michaelis den Vorschlag übermietet, endlich die Verdrängung des „aufrechten“ Mittelstandes zu beenden. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat den Oberpräsidenten Michaelis den Vorschlag übermietet, endlich die Verdrängung des „aufrechten“ Mittelstandes zu beenden.

Die Befreiung Liebnichts.

hat am Sonntag unter außerordentlicher Befreiung der Berliner Arbeitervereine auf dem Bahnhof in Friedrichsfelde stattgefunden. Die Befreiung Liebnichts hat am Sonntag unter außerordentlicher Befreiung der Berliner Arbeitervereine auf dem Bahnhof in Friedrichsfelde stattgefunden.

Die Gaspreise in den Großstädten.

Die für Berlin angeführte Gaspreiserhöhung trat zur Ausführung. Die für Berlin angeführte Gaspreiserhöhung trat zur Ausführung. Die für Berlin angeführte Gaspreiserhöhung trat zur Ausführung.

nicht geliefert hat, die Gaspreise auf die letzten von 7 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und von 10 Uhr abends bis 6 Uhr vormittags angehoben. Innerhalb dieser Periode betrug Gas und nicht mehr als die Zeitung entnommen werden, wenn die Druckerei im Nachhinein dies in einzelnen Fällen möglich machen sollten. — Die Polizei ist heute in einzelnen Fällen möglich machen sollten. Die Polizei ist heute in einzelnen Fällen möglich machen sollten.

Deutschlands künftige Wehrmacht.

Der Minister für militärische Angelegenheiten in Bayern, Hauptmann, erklärt, daß in dem neuen deutschen Heere die Anzahl und Ordnung herabgesetzt. Bei einer Herabsetzung von 14 Monaten und je 14 tägigen Wiederholungsbereitstellung ergeben sich für Bayern ein Kriegsgewinn von 400 000 Mann Mann Streifen und insgesamt 970 000 Mann, für ganz Deutschland 3 200 000 Mann Streifen, alles in allem 7 4 Millionen Mann. Zur Erfüllung dieser Bedingung wird der Minister, daß im neuen Heere kein Soldat der Wehrmacht und des Reichs über der sogenannten Wehrmacht sein wird.

Unter den Klängen der „Marschälle“.

Die „Neue Post“ berichtet, daß die Wehrmacht in Bayern garnisonierte Infanterie, 134 unter den Klängen der „Marschälle“ verabschiedet wurden. Die Wehrmacht in Bayern garnisonierte Infanterie, 134 unter den Klängen der „Marschälle“ verabschiedet wurden.

Das Defizit im Reichshaushalt.

Aus Berlin wird berichtet: Die ersten neun Monate des Reichshaushalts weisen einen Überschuß von rund 5 Milliarden Mark auf. Zur Deckung des Reichshaushalts mit der Erfüllung neuer Steuerquellen für das Reich zu rechnen.

Auslieferung ausschließlich indischer Rinder.

Die „Times“ melden aus Paris: Die indische Rinder aus Australien. Die indische Rinder aus Australien. Die indische Rinder aus Australien.

Die Monarchie in Lissabon ausgerufen.

Reuter meldet: In Lissabon ist die Nachricht eingetroffen, daß in Lissabon die Monarchie ausgerufen wurde. — Aus Lissabon wird gemeldet, daß republikanische und monarchistische Truppen bei Porto zusammengekommen sind. Es gab Tote und Verwundete. Die Monarchisten sollen darauf Lissabon genommen haben. — „Lain Mail“ berichtet aus Lissabon: Die Flotte von Porto hat gemeldet. Die Monarchie wurde von den Monarchisten ausgerufen. Eine dröhnende Mitteilung, daß bei mehreren Gelegenheiten der Kampf zwischen republikanischen Truppen und der Armee der Monarchisten stattfand.

Reuter meldet aus Spanien, daß Oporto von der Flotte, die regierungstreu gehalten ist, bombardiert wird.

Aus Stuttgart und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Reuter meldet: In Stuttgart wird die Lebensmittelversorgung. Reuter meldet: In Stuttgart wird die Lebensmittelversorgung. Reuter meldet: In Stuttgart wird die Lebensmittelversorgung.

Die Ausgabe der Wahlen.

für den Monat Februar findet im Alten Rathaus statt. Reuter meldet: In Stuttgart wird die Wahlen. Reuter meldet: In Stuttgart wird die Wahlen.

Ein Wahlmandat in Wertheim.

In dem am letzten Sonntagabend in Wertheim abgehaltenen Wahlmännern wird die Ausgabe der Wahlen. In dem am letzten Sonntagabend in Wertheim abgehaltenen Wahlmännern wird die Ausgabe der Wahlen.

Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden. Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden. Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden.

Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden. Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden. Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden.

Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden. Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden. Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden.

Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden. Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden. Die Wahlen in Wertheim werden am Sonntagabend in der Turnhalle stattfinden.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Gemäß Kriegsministeriellem Erlaß vom 12. Januar 1919 findet am 25. Januar 1919 ein Ankauf von Stoffen...

Als nachstehend bezeichnete Stoffe sind im Ankauf zu nehmen...

Bekanntmachung

Die Bestimmungen für die Abgabe von 20. Januar bis 1. Februar 1919...

Bekanntmachung

Das gemäß § 2 des Reichsrechts über das Reichsrecht...

Ämtliche Annahmen und

zur Veranlassung der notwendigen Beschaffung mit Kleidung und Schuhwerk...

Abgabe von Quarz

auf Absatz 41 der Quarzliste am 27. Januar 1919...

Grundstücke, Acker- u. Wiesenerwerb.

Dienstag, den 4. Febr. d. J. 1919, nachmittags 3 Uhr...

Albert Franke,

Verdingler Auktionator und Kommissionsär.

Seiner Grund und Boden... Bittergut Scopau...

Bekanntmachung

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung...

Bei der Herstellung der Gegenstände, die in Spalte 1 der Liste des § 4 dieser Bekanntmachung...

Insbesondere von dem Verbot des § 1 sind in Spalte 2 der Liste des § 4 aufgeführt...

Liste

Table with 2 columns: Spalte 1 and Spalte 2 (Ausnahmen). Lists various materials and their exceptions.

Seide und Kunstseide für Riemen von mindestens 2,50 m Länge an aufwärts...

35. Wollbinden und Bindemüll 36. Gepäcke für Eisenbahn und Straßenbahnen...

Weitere Ausnahmen von dieser Bekanntmachung kann die Kriegs-Rohstoff-Abteilung in Berlin...

Kriegs-Rohstoff-Abteilung. Fleischverkauf auf der Freibank... Restaurant...

Bekanntmachung.

In der heutigen Sitzung des Wahlprüfungsausschusses ist als Ergebnis der Wahl zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung...

Table with 2 columns: Name and Stimmen. Lists candidates and their vote counts.

Auf die verbundenen Wahlvorschlüge entsallen demnach gültige Stimmen:

Kunert und Thiele 403 405, Ebert, Poladovsky, Dietrich und Gerlich 102 639...

Der Wahlprüfungsausschuss für die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung...

Aufruf!

Durch Beschluß des Rates der Reichsbeamtenkontrahenten vom 12. 12. 1918 ist zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung...

Bekanntmachung.

Alle nach dem 9. 11. 1918 erlassenen Unteroffiziere und Mannschaften, welche nach Anbruch auf militärische Befeldung...

Ausgabe der Militärkarten für den Monat Februar 1919

im alten Rathaus in der Burgstraße Nr. 1. Die Ausgabe erfolgt gegen Vorlage der Stammtafeln...

Rohstoffe und Viehhäutenverkau

findet am 28. Januar 1919 bei Hofmann, Weid Nr. 8 vorm. von 9-10 Uhr auf die Drängungsnummern...

Bezugscheinfrei!

Wairüben, zur Streckung des Kartoffelbestandes hat abzugeben die Quadratrue Nr. 2, Bittergut Scopau...